

Quelle:

Von (wku) | 13.09.2013 | Netzcode: 3848024 | 513 Mal gelesen.

KÜRMREUTH

## "Bayern ist Chancenland"



Christa Stewens spricht in Kürnberg zur Landes- und Bundespolitik

**Kürnberg. (wku) "Unter der CSU-Regierung wird es keine Steuererhöhungen geben", versprach Christa Stewens bei einem Politischen Abend des CSU-Ortsverbands Königstein in Kürnberg. Obwohl die meisten anderen Parteien dafür plädieren, wäre das "Wahnsinn in Zeiten der höchsten Steuereinnahmen, die Deutschland je hatte".**

Eine Absage erteilte sie auch Forderungen, das Ehegattensplitting abzuschaffen, was ebenfalls zu höheren Steuern führen würde. "Auch das wäre nicht mehr sozial und ökonomisch sinnlos", so die CSU-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag. "Die Ehe ist ein hohes Gut. Ich sehe sie als Verantwortungsgemeinschaft, die sich auch im Ehegattensplitting widerspiegeln soll."

### Mütter gleich stellen

Stewens sprach sich für die Gleichstellung der Geburten vor 1992 in der Rentenversicherung aus. Bis zu diesem Zeitpunkt bekämen Mütter nur ein Jahr Rentenbeiträge, ab 1992 aber drei Jahre angerechnet.

Während die CSU-Politikerin für den Erhalt von Grundschulen in den Dörfern plädierte, lehnte sie eine Gesamtschule ab und sprach von einem Einheitsbrei. "Nur ein vielgliedriges Schulsystem kann Talente fördern", war ihre Überzeugung. Die Wahlfreiheit der Gymnasien von G8 oder G9 sah sie als falsch an, da in Zukunft nicht mehr ausreichend Schüler vorhanden wären.

### "Mehr Männer gewinnen"

Die Verweiblichung der Kindererziehung stelle ein Problem dar, da viel mehr Frauen als Erzieherinnen und Lehrerinnen tätig seien. Hier bestehe Handlungsbedarf, mehr Männer für diese Berufe zu gewinnen.

Sehr stolz war Stewens auf die Tatsache, dass Bayern mit 2,8 Prozent die niedrigste Jugend-Arbeitslosenquote in ganz Europa vorweise. "Bayern ist eben ein Chancenland, und das wollen wir auch bleiben", so die CSU-Fraktionsvorsitzende.

Wie erwartet kam von Zuhörern die Frage nach der Einführung einer Pkw-Maut für Ausländer. Stewens sprach sich dafür aus, da Bayern viel Durchgangsverkehr habe. Es sei nur gerecht, auch diese Kraftfahrer am Unterhalt der Straßen zu beteiligen.

Nach dem Krieg war Bayern ein reiner Agrarstaat und ein Armenhaus. Es habe sich zum reichsten Land in Deutschland entwickelt. Bereits zum neunten Mal sei Bayern das einzige Bundesland, das seinen Haushalt ohne Netto-Neuverschuldung aufstellt. "Seit Anfang der 90er Jahre sind wir ein Geberland", sprach Stewens den Länderfinanzausgleich an. Die Solidarität mit den ärmeren Bundesländern sei wichtig, müsse aber Maß und Ziel haben.

### "Unverhältnismäßig"

Landtagskandidat Dr. Harald Schwatz pflichtete ihr bei. Der Landkreis Amberg-Sulzbach mit ca. 104 000 Einwohnern habe für Investitionen jährlich weniger als 10 Millionen Euro zur Verfügung. Gleichzeitig müsse er 30 Millionen in den Finanzausgleich einzahlen. Das sei vollkommen unverhältnismäßig.

CSU-Ortsvorsitzender Klaus Hafner freute sich, dass einige engagierte junge Frauen aus Kürmreuth zu dieser Veranstaltung gekommen waren. Sie stellten Christa Stewens viele Fragen zum Betreuungsgeld, zur Krankenversicherung und zur Kinderadoption in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften.

Quelle: wku, Sulzbach-Rosenberger Zeitung, SRZ